

Häuser gebabbel

Das Magazin der Baugesellschaft Hanau GmbH 2024

BAUGESELLSCHAFT
HANAU

- 06** 100 Jahre
Hanauer Hafen
- 12** Altstadt-Spaziergang
- 14** Neue Lebensqualität
im Teichwegareal





1

RÜCKBLICK

Alte und neue Gebäude der BauGe	5
100 Jahre Mainhafen Hanau	6
Umgang mit alten Gebäuden der BauGe	8
Erlenweg Gütesiegelverleihung - Quartierfest Erlenweg/Buchenweg	9
BauGe auf dem Lambofest	10
Sondertrikot BauGe und HSG Hanau	11
Fußballcamp	11

2

WEITBLICK

Angebote in der Innenstadt	12
Lebensqualität im Teichwegareal	14
Meine BauGe Mieter-App	15
Service: Empfehlung Hausratversicherung abschließen	16
SEPA-Mandat und richtige Mietzahlung	16
Brandgefahr im Treppenhaus	17



Altstadt- Spaziergang

12

3

EINBLICK

Neue Kolleginnen und Kollegen	18
Mieterjubiläum	19
Serie Lieblingsrezept	20
Änderung beim Fernsehempfang	21
Richtig Heizen & Lüften	21
Gewinnspiel / Kreuzworträtsel Hafen	22



VORWORT



Willkommen zum zweiten Häusergebabbel!

Wissen Sie, was mich an der Wohnungswirtschaft besonders fasziniert? Es ist die Mischung. Aus Tradition und Innovation, aus Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsthemen – wie Klimaneutralität und Digitalisierung zum Beispiel. Oder die Mischung der Aufgaben aus sozialen, technischen und wirtschaftlichen Bereichen. Und schließlich die bunte Vielfalt der Menschen, mit denen wir es täglich zu tun haben, weil wir für ihr Zuhause verantwortlich sind.

Für die neue Ausgabe unseres Magazins haben wir Themen aus vielen dieser Bereiche für Sie zusammengetragen. Wie Sie bereits auf der Titelseite erkennen können, geht es dieses Mal vor allem um „Tradition“, denn wir feiern 100 Jahre Mainhafen Hanau. In einer kleinen Reportage haben wir die wechselvolle Geschichte dieses Areals nachgezeichnet und geschaut, welches eigentlich die ältesten Gebäude in unserem Besitz sind. Hier zeigt sich die besondere Verantwortung von Wohnungsunternehmen: Sie prägen mit dem, was sie tun, das Gesicht einer Stadt für 100 Jahre und länger. Das bedeutet gleichzeitig: Was wir heute entscheiden, wird für die nächsten 100 Jahre Bestand haben und das Leben der Menschen in Hanau beeinflussen. Deshalb ist für uns zum Beispiel die Entwicklung des Teichwegareals so wichtig.

Meiner Meinung nach kommt es aber nicht nur darauf an, was wir entscheiden, sondern auf welcher Grundlage. Und da haben wir bei der BauGe eine klare Haltung: Wir sind für alle Menschen in und um Hanau herum da, völlig unabhängig davon, woher sie stammen oder woran sie glauben, ob sie beeinträchtigt sind oder nicht. Diskriminierung und Rassismus haben bei uns keinen Platz, wir nehmen unseren sozialen Auftrag als kommunales Unternehmen sehr ernst.

Zu diesem Auftrag gehört es auch, dass wir uns nicht nur um unsere Wohnhäuser kümmern, sondern auch um das „Drumherum“, das unsere Quartiere lebens- und liebenswert macht. Deshalb freuen wir uns sehr, dass es uns gemeinsam mit der Stadt gelungen ist, die Altstadt neu zu beleben. Wenn Sie uns auf unserem kleinen Rundgang begleiten, werden Sie sehen, wie viel interessante Gastronomie sich in den vergangenen Monaten angesiedelt hat. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Eine Bitte noch zum Abschluss: Lassen Sie uns gerne wissen, wie Ihnen unser Magazin gefällt, vielleicht gibt es ja Themen, die Sie vermissen oder die Ihnen besonders gut gefallen. Wir stellen uns gerne auf Ihre Wünsche und Anregungen ein.

Nun wünsche ich Ihnen eine angenehme Zeit und viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Mirja Dorny

Alte und neue Gebäude der BauGe

GESCHICHTE UND GEGENWART NAH BEI EINANDER

Der BauGe gehören insgesamt 256 Gebäude mit 4.249 Wohnungen, die zu völlig unterschiedlichen Zeiten entstanden sind. Welche sind die ältesten Gebäude in unserem Bestand, welches ist das jüngste? Als das Gebäude Rochusplatz 12 gebaut wurde, gehörte Hanau noch zum Kurfürstentum Hessen, Wilhelm Conrad Röntgen und König Ludwig II von Bayern wurden geboren: 1845. Heute ist das Gebäude mit drei Wohnungen und einem Laden Teil einer Gesamtanlage, die unter Denkmalschutz steht. Das Alter sieht man dem Haus nicht sofort an, denn im 20. Jahrhundert ist es offensichtlich mit hellem Klinker versehen worden. Das nächst ältere Gebäude in unserem Bestand sieht da schon deutlich mehr nach Baudenkmal aus: Philippsruher Allee 26 in Kesselstadt. 1875 wurde die

pittoreske, verschachtelt gebaute Villa in malerischer Lage für August Limbert errichtet. Er gelangte in Amerika als Bankier zu Wohlstand zog mit seiner Ehefrau, einer Südamerikanerin, zurück nach Hanau. Die Villa zählt heute zu den am besten erhaltenen und ausdrucksstärksten Belegen der kriegsbedingt fast vollständig untergegangenen Villenkultur in Hanau. Heute wohnen in dem Gebäude sechs Mietparteien.

Das jüngste BauGe-Gebäude ist fast 150 Jahre später entstanden: Ameliastraße 11 a. Das 5-geschossige Haus im Teichwegareal verfügt über zehn barrierefreie Wohnungen. Beton, Kalksandstein, moderne Grundrisse, große Balkone, umweltfreundliche Energieversorgung durch das Nahwärmenetz mit Blockheizkraftwerk – so baut man im 21. Jahrhundert!



Mainhafen Hanau feiert Jubiläum

100 JAHRE BEWEGTE GESCHICHTE

Lassen Sie uns eine kleine Zeitreise in die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts machen.

Am 25. Oktober 1924 hat die Stadt Hanau etwas Außergewöhnliches zu feiern: die Eröffnung des Mainhafens. Bereits 1909 lagen entsprechende Pläne vor, drei Jahre später folgte die staatliche Genehmigung. Der Erste Weltkrieg verhinderte jedoch den Beginn der Arbeiten, so dass das Projekt erst 1921 bis 1924 verwirklicht werden konnte. Jetzt ist er also fertig und die ersten Unternehmen haben sich bereits im Hafen angesiedelt. Der Flusstdampfer „Philomena“ zerreißt unter dem Heulen der Sirenen aller umliegenden Schiffe ein aufgespanntes Band, um den Betrieb offiziell zu starten. Drei Tage lang feiern die Hanauerinnen und Hanauer, an Erwerbslose werden Brotgutscheine ausgegeben und zur Erinnerung an den Tag wird die Amtskette für den Hanauer Oberbürgermeister gespendet.



Der Hanauer Mainhafen.

Hoher Wohnkomfort in den 1920ern

Doch wo sollen die Arbeiter, Angestellten und Beamten des Hanauer Mainhafens und dort angesiedelter Unternehmen wohnen? Die Lösung ist ein großer Wohnblock, der zwischen 1924 und 1927 entsteht. Er umfasst den Hafentor mit drei Flgeln und erstreckt sich nach Westen mit einem vierten Flügel entlang der Westenburgstrae bis zur Canthalstrae. Es ist ein angesehenes Quartier, das entsprechend dem modernen Siedlungsgedanken konzipiert und für die 20er Jahre hochmodern ist: Große Fenster, Balkone, Einzel- und Gemeinschaftsbder und zum Teil Etagenheizungen sorgen für außergewöhnlichen Wohnkomfort. Die Innenwände werden in Leichtbauweise errichtet, um eine flexiblere Nutzung zu ermöglichen. Und der Clou: das erste Flachdach in ganz Hanau! Auch optisch macht das Ensemble einiges her: Das Hafentor als monumentaler Eingang zum Mainhafen wird von zwei Kolossalfiguren aus Beton des Künstlers August Bischoff gekrönt. Die

beiden Kolosse symbolisieren Handel und Arbeit, passend zum emsigen Betrieb im Hanauer Mainhafen. Was den Volksmund aber nicht davon abhält, die beiden imposanten Herren ein wenig zu verspotten: Ks´-Roller werden sie genannt – wegen der Zahnräder, auf die sich eine der Figuren stützt. Im Laufe der Jahrzehnte erleben Hafen und Hafentor wechselvolle Zeiten: Im Zweiten Weltkrieg werden die Hafenanlagen vollständig und die Wohnhäuser teilweise zerstört und erst ab 1950 allmählich wieder aufgebaut. Die monumentalen Ks´-Roller werden auf ihrem Weg ins 21. Jahrhundert alt und grau...





Auf die Rückseite verlegte Eingänge mit vielen Grünflächen in der Westerburgstraße.

Willkommen im 21. Jahrhundert

Und 2024? Heute ist der Hanauer Hafen nach dem Frankfurter Osthafen der zweitgrößte Hafen am Main – und feiert seinen 100. „Geburtstag“. Die Wohngebäude am Hafentor stehen inzwischen unter Denkmalschutz und erstrahlen nach einer umfangreichen Sanierung durch die BauGe in neuem Glanz: Arbeiten an den Fassaden, Hauseingängen und Außenanlagen, Dämmung von Dachboden und Kellerdecke, Erneuerung des Treppenhauses. Der Durchgang des Hafentors und der davor gelegene Hafenplatz sind bei Dunkelheit nun hell beleuchtet. Außerdem sind die Hauseingänge von der stark befahrenen Straße auf die Gartenseite verlegt worden. Um die ehemaligen Hauseingänge neu zu gestalten, hat die BauGe einen Künstlerwettbewerb ausgelobt. Nun zieren Kunstwerke mit Bezug zum Hafen und zu Hanau als Wirtschaftsstandort die ehemaligen Eingänge und setzen farbige Akzente. Und die monumentalen ergrauten Herren? Haben eine erfolgreiche Verjüngungskur erhalten!

Ein Restaurator hat sie gereinigt und überholt, so dass die Figuren über dem Eingang zum Hafen wieder gebührend zur Geltung kommen.

Neues Leben in alten Mauern

Lassen Sie uns das denkmalgeschützte Quartier genauer ansehen. Man kann wohl sagen, dass dort durch ein Projekt der BauGe neues Leben eingezogen ist, denn zeitweise stand rund ein Drittel der insgesamt 159 Wohnungen leer. Wir haben Wohnungen zum Selbstausbau angeboten – je mehr Mieterinnen und Mieter selbst renoviert haben, desto günstiger der Mietpreis. Und wir haben Kunst und Kultur ans Hafentor geholt, indem wir (ermöglicht durch Zuschüsse des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt) auch Ateliers zu besonders günstigen Mietpreisen zur Verfügung gestellt haben. Neun Ateliers gibt es: Goldschmiede, Tonstudio, Malerateliers, Graphikdesign und einiges mehr. Dazu kommen das Quartiersbüro als Anlaufstelle für Mieterinnen und Mieter, das

Hafencafé sowie die Galerie Freihafen. Das Ergebnis: Bis auf einige wenige Wohnungen, die aktuell saniert werden, sind alle vermietet. Das Hafentor-Quartier ist so lebendig wie vor 100 Jahren, aber anders: Inzwischen wird es nicht mehr von Beamten und Angestellten des Hafens geprägt, sondern durch viele langjährige und einige neu zugezogene Mieter, Künstler sowie verschiedene soziale Einrichtungen und freie Träger. Und auch durch einige geflügelte Nachbarn: Drei Hühnerställe sind am Hafentor angesiedelt, deren Bewohner liebevoll von der Nachbarschaft betreut werden. Und wenn man ganz genau hinschaut, dann sieht man die Käs´-Roller darüber amüsiert schmunzeln.



**Herzlichen
Glückwunsch,
Mainhafen!**

Denkmalschutz bei der BauGe

SO GEHEN WIR MIT UNSEREN ALTEN SCHÄTZEN UM



Eines der Hanauer Kulturdenkmäler in der Corniceliusstraße 14.

In Hanau gibt es mehr als 2.000 Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen, entweder als Einzelkulturdenkmal oder als Teil einer Gesamtanlage. Davon gehören 46 der BauGe, unter anderem das beschriebene Hafentor-Quartier und die beiden gezeigten ältesten Gebäude in unserem Besitz.

Doch was bedeutet eigentlich Denkmalschutz im Alltag eines Wohnungsunternehmens? „Vor allem eine enge Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt, bei einer Modernisierung ebenso wie bei notwendigen Reparaturarbeiten“, weiß Jonas Cimprich, Projektleiter Baumanagement.

Bei einer Modernisierung muss vor allem abgestimmt werden, was mit der Fassade geschehen darf. Beispiel Hafentor-Quartier: „Wir brauchten eine Genehmigung für die bodentiefen Fenster, die Briefkastenanlagen und auch für das Beleuchtungskon-

zept“, beschreibt Lisa Nezami, die das Modernisierungsprojekt begleitet hat. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt ist wichtig, denn schließlich haben wir als Eigentümer ebenfalls ein Interesse daran, Gebäude in einem möglichst authentischen Zustand zu halten – sie sind so etwas wie Zeitzeugen.“

Wenn Instandhaltungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen notwendig sind, wird nach einer ersten Anfrage beim Denkmalamt ein denkmalschutzrechtlicher Bauantrag gestellt. Er enthält Pläne, Fotos, Detailskizzen und ein Gutachten darüber, welche Maßnahmen an dem Gebäude durchgeführt werden sollen. Das Denkmalamt prüft den Antrag und entscheidet über die notwendige Baugenehmigung. „Das ist ein recht aufwendiger Prozess, aber es geht ja auch um eine besonders sensible Bausubstanz“, betont Jonas Cimprich. Liegt die Baugenehmigung vor, können

die Arbeiten beginnen. „Wir arbeiten in diesen Fällen nur mit fachlich anerkannten Firmen zusammen, die Experten auf ihrem Gebiet sind. Nicht jedes Unternehmen ist mit dem Umgang mit historischen Materialien vertraut. Oft gehen die Vorgaben des Denkmalamtes auch soweit, dass der originale Schichtenaufbau beispielsweise an einer Putz- oder Sichtmauerwerksfassade eingehalten werden muss. Für jedes Gewerk gibt es daher Empfehlungen und Register mit entsprechenden Fachfirmen, an die man sich bei einer geplanten Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes wenden kann.“

Auch aktuell laufen gerade Arbeiten an denkmalgeschützten Häusern der BauGe: An den Einzelkulturdenkmälern in der Corniceliusstraße 14 und an der Pulvermühle 1+1a werden zurzeit Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Gütesiegel für sicheres Wohnen

BauGe-NEUBAU AM ERLENWEG AUSGEZEICHNET

In seinem Zuhause möchte man vor allem eins: sich wohl und sicher fühlen. Dieses Sicherheitsbedürfnis haben wir beim Neubau am Erlenweg 3 besonders berücksichtigt und dafür eine nicht alltägliche Würdigung erhalten: Das Gebäude ist mit dem Gütesiegel „Sicher Wohnen in Hessen“ ausgezeichnet worden, das von der Hessischen Landesregierung in Kooperation mit dem Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft (VdW Südwest) vergeben wird. Der Erlenweg 3 ist erst das zweite Gebäude in Hanau, dem diese besondere Auszeichnung zuteilge- worden ist. Das erste war der Neubau in der Otto-Wels-Straße 21/21a, der ebenfalls zu unserem Bestand gehört. Einbruchhemmende Fenster- und Türelemente, Videosprechanlagen, Ausleuchtung der Zuwegungen ohne tote Bereiche, blickdichte Kellerabtei- le, Vollglas an den Balkonen, die keine Aufstiegsmöglichkeiten in die oberen Stockwerke bieten – das sind nur einige Maßnahmen, die den Neubau zu einem besonders sicheren Wohngebäude ma- chen. Beim Bau und der Planung haben wir schon früh mit der Kriminalpolizei- lichen Beratungsstelle des Polizeiprä-

sidioms Südosthessen zusammengear- beitet. Neben dem Baulichen setzen wir auch mit präventiver Quartiersgestal- tung und Sozialmanagement am Thema Sicherheit an. So wurde das Gelände des Quartiers offen und einsehbar gestaltet, vor allem im Umfeld der Ein- gangsbereiche. Das mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Gebäude Erlenweg 3 wurde 2021 errichtet und umfasst sieben Geschosse mit insgesamt 28 barrierefreien Woh- nungen. Es ist Teil einer Quartiers- entwicklung, die wir in diesem Jahr ab- geschlossen haben. Auf dem gesamten Areal „Erlenweg/Buchenweg“ wurden insgesamt 106 Wohnungen errichtet und ein weiteres Gebäude umfangreich modernisiert.

Also gab es gleich mehrere Gründe zu feiern: Die Verleihung des Gütesiegels durch Innenminister Roman Poseck, Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori und Dr. Axel Tausendpfund (Vorstand des Verbands der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft, VdW südwest) fand in feierlichem Rahmen mit Pro- jektbeteiligten, dem Aufsichtsrat und interessierten Mieterinnen und Mie- tern statt. Im Anschluss luden wir alle

Mieterinnen und Mieter im Erlenweg und Buchenweg zu einem Quartiersfest ein. Knapp 100 Bewohnerinnen und Bewohner kamen und verbrachten bei strahlendem Sonnenschein, kühlen Ge- tränken und einem leckeren Grillbuffet ein paar schöne Stunden mit uns.



Minister Kaweh Mansoori, Verbandsdirektor Dr. Axel Tausendpfund, BauGe- Geschäftsführerin Mirja Dorny und Innenminister Roman Poseck mit der Gütesiegel- Urkunde (v.l.n.r.).



Grillbuffet mit Eiswagen für die Mieterinnen und Mieter im Erlenweg und Buchenweg.

BauGe beim Lambofest

WIR UNTERSTÜTZEN DIE TRADITION

Das Lambofest gehört zu den ältesten hessischen Volksfesten überhaupt und erinnert an die Befreiung Hanau während des Dreißigjährigen Krieges am 13. Juni 1636. Bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts ist das für die Hanauerinnen und Hanauer alljährlich im Juni ein Grund zu feiern. Und wir sind bereits seit vielen Jahren dabei! Die BauGe unterstützt die Tradition des Lambofestes als einer der Hauptsponsoren und war in diesem Jahr auch mit einem eigenen Stand vertreten. Besonders beliebt: unser Stofftier-Biber, den wir gerne an Kinder und Junggebliebene verteilt haben, sowie unsere roten BauGe-Sonnenbrillen.



Biber-Bild von einem jungen Künstler.



Seit diesem Jahr heißt die Bühne am Schlossplatz „BauGe-Bühne“.

Handball mit Haltung

FARBENFROHES SONDERTRIKOT FÜR DIE HSG

Für Vielfalt und Demokratie: Die BauGe hat Sondertrikots für die HSG Hanau gestaltet und in einer limitierten Auflage produziert. Zum Einsatz kamen die farbenfrohen Trikots mit dem Schriftzug „Wir sind bunt“ beim Topspiel gegen den TuS Ferndorf in der 3. Liga Staffel Süd-West. Der Spieltag wurde von der BauGe als Kooperationspartnerin der HSG präsentiert. Unter dem Motto „Handball mit Haltung – live und in Farbe!“ trat die Handballmannschaft mit den Trikots „auf der Platte“ sichtbar für Vielfalt und Demokratie ein. Dafür engagiert sich die Spielgemeinschaft aus Kesselstadt und Steinheim schon länger: Bereits seit dem Beginn der Saison 2021/22 zielt der Schriftzug der Bundesinitiative „Demokratie leben!“ den Brustbereich der Trikots der Drittliga- und Oberligamannschaft. „Demokratische Werte zu vermitteln, gemeinsam mit unseren Partnern dafür einzutreten und untereinander zu leben, ist für uns eine Herzensangelegenheit“, erklärte HSG-Geschäftsführer Hannes Geist.



Dem stimmte BauGe-Geschäftsführerin Mirja Dorny zu: „In unseren Quartieren leben viele unterschiedliche Menschen friedlich zusammen. Wir positionieren uns deshalb klar gegen jede Form von Ausgrenzung und Spaltung unserer Gesellschaft.“

Wenn Sie Interesse an den bunten Trikots haben: Einige wenige können für 50 Euro pro Stück noch erworben werden. Der Gewinn wird komplett gespendet:

<https://blauerblock.hsghanau.de>

3. Fußball-Camp für Kinder

HIER GEHT ES UM DEN SPASS AM SPIEL

Dieser Sommer stand ganz im Zeichen des Fußballs: Kurz nachdem die Profikicker nach der Europameisterschaft die Trikots erst einmal weggepackt hatten, wurden in Hanau schon wieder die Fußballschuhe geschnürt. Ende Juli trafen sich 43 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren für zwei Tage auf dem VfR-Kesselstadt-Gelände zum dritten Fußball-Camp der BauGe. Obwohl das Wetter nicht hundertprozentig mitspielte, hatten alle viel Spaß. Dafür sorgten das gemeinsame Kicken, Geschenke wie Trikots und Trinkflaschen, Pizza und Nudeln zum Mittagessen, aber auch Geschäftsführerin Mirja Dorny: Die ehemalige Bundesliga- und Jugendnationalspielerin war beim Auftakttraining dabei und gab wertvolle Tipps. „Kinder brauchen Vorbilder, der Sport bietet dafür eine ideale Plattform. Gerade dieses Jahr mit der Fußball-

Europameisterschaft ist die Grundlage geschaffen, wieder viele Kinder für den Sport zu begeistern“, so Mirja Dorny. „Sport vermittelt Werte wie Fairness, Toleranz, Disziplin und Teamgeist.“ Wie bereits in den Vorjahren wurde das Fuß-

ballcamp von Kolleginnen und Kollegen der BauGe organisiert und begleitet. Für Kinder von Mieterinnen und Mietern der BauGe war die Veranstaltung kostenfrei.



Altstadt-Spaziergang

WOHNZIMMERATMOSPHERE UND KULINARISCHE HIGHLIGHTS

Wenn man in der Hanauer Altstadt vom Verwaltungsgebäude der BauGe über den Altstädter Markt bis zum Freiheitsplatz spaziert, merkt man es ganz deutlich: Hier hat sich in den vergangenen Monaten einiges verändert, weil es uns gelungen ist, Ladenlokale mit neuem Leben zu füllen. Grundlage ist dabei die sehr gute Zusammenarbeit zwischen uns als Eigentümer vieler Gebäude in der Altstadt und der Hanau Marketing GmbH, die im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms ‚Hanau aufLADEN‘ für passende Konzepte sorgt. „Wir wollen unseren Teil zu einem attraktiven Lebensumfeld für die Hanauerinnen und Hanauer beitragen. Die neuen Konzepte in der Altstadt sind dabei ein wichtiger

Bestandteil“, betont BauGe-Geschäftsführerin Mirja Dorny. Unser Spaziergang startet am Schlossplatz. Dort hat sich das „**Soul Tikka**“ bereits etabliert. Mit Holzmöbeln, Lampen in Glühbirnenform und Wänden in Backsteinoptik hat das indische Restaurant einen modernen Look und auch die Speisekarte bietet eine Mischung aus Tradition und Moderne. Im Sommer ist der Außenbereich mit neuen Bodenhihlen für schattenspendende Sonnenschirme aufgewertet worden. Gefördert wurde diese Maßnahme mit Mitteln aus dem Programm „Zukunft Innenstadt“ des Landes Hessen. Im Gebäude Steinstraße 8, das auch das Haus des Jugendrechts beheimatet,

befindet sich das „**Café Goldelle**“. Es bietet neben Kaffee auch Raum für Kreativität, etwa Strickkurse oder Kunstausstellungen. Zurzeit ist das Café nur für Veranstaltungen geöffnet. Weiter geht es zur Graf-Philipp-Ludwig-Straße und „**La Trattoria**“, das sich ebenso wie das „**Bricks**“ nebenan nicht in einem BauGe-Gebäude befindet. Auf der Speisekarte des Lokals findet man typisch Italienisches wie Pizza, Pinsa und Pasta, aber auch Untypisches wie verschiedene Schnitzelsorten. Das benachbarte „Bricks“ ist ein kleines, gemütliches Café am Goldschmiedehaus, das für entspannte Atmosphäre, freundliche Bedienung und leckeres Essen gelobt wird.





„Soft Opening“ bei Il Felice. Kolleginnen und Kollegen gratulieren Inhaber Felice Dattoli.

Wir halten kurz am Altstädter Markt 5 und werfen einen Blick ins Schaufenster der „**Funda Tanjo Manufaktur**“: Dort sind außergewöhnliche, handgefertigte Handtaschen ausgestellt. Designerin Funda Tanjo hat in dem Ladenlokal Werkstatt, Studio sowie Verkaufsraum untergebracht und bietet ihren Kundinnen und Kunden neben Akten-, Umhänge- und Henkeltaschen auch ausgewählte Kleidungsstücke.

Direkt nebenan lädt die Eisdiele „**Natürlich Eiszeit**“ zu kühlen Köstlichkeiten ein. Neben Klassikern wie Vanille und Schokolade kann man auch kreative Sorten wie Joghurt-Erdbeere-Schokolade oder Tiramisu probieren. Das Eis wird handwerklich und ausschließlich aus natürlichen Zutaten hergestellt. Auch Kaffee- und Kakao-Spezialitäten stehen auf der Karte.

Ebenfalls direkt nebenan: das Restaurant „**Doña Eva**“, das bereits als eines der Top-Restaurants in Hanau ausgezeichnet wurde. Benannt ist das Lokal nach der Mutter des peruanischen Besitzers. Als Spezialität des Hauses wird „ceviche de pecado“ serviert, ein Gericht aus Victoriabarsch, roten Zwiebeln, Tigermilch und Süßkartoffel. Auch das Restaurant „**Deins**“ ist nach seinem Umzug aus dem Lamboy am Altstädter Markt zu Hause, im ehemaligen Lokal „Zum alten Rathaus“. Dort gibt es nur eine Regel: Geschmack. Und der kommt unter anderem mit sardischer Pasta, Hummus und Handkäs-Brot Salat sehr vielfältig daher.

Mit der Metzgerstraße 1 endet unser hauptsächlich kulinarischer Spaziergang durch die Altstadt, 2022 hatte die BauGe das Gebäude erworben. Nach

umfassenden Umbau- und Sanierungsarbeiten in der ehemaligen Metzgerei „Kober“ hat nun italienisches Flair Einzug gehalten: Im neu eröffneten Restaurant „**Il Felice**“ werden Besucherinnen und Besucher mit einer großen Auswahl an italienischen Weinen und Kaffeespezialitäten sowie mediterranen Köstlichkeiten nach Originalrezepten verwöhnt. So kommt noch ein wenig mehr „dolce vita“ nach Hanau.

Arbeiten abgeschlossen

NEUE LEBENSQUALITÄT IM TEICHWEGAREAL

Fünf Jahre hat es gedauert, aber nun geht das Großprojekt Teichwegareal mit den letzten Arbeiten in den Außenbereichen zu Ende.

Zehn Mehrfamilienhäuser mit 111 Wohnungen sind seit 2019 umfangreich energetisch modernisiert worden: gedämmte Fassaden und Kellerdecken, neue Fenster, Aufzugsanlagen, Hauseingangsbereiche, Haus- und Wohnungstüren, Briefkastenanlagen, sanierte Balkone und ein modernes, umweltfreundliches Heizungskonzept. Optisches Highlight der Modernisierung: der Rapunzelturm an der Ameliestraße

5, der von einem Fassadenkünstler geschaffen wurde. Außerdem sind 23 neue Wohnungen entstanden: 13 durch eine Dachaufstockung an der Ameliestraße, außerdem 10 barrierefreie Wohnungen im Neubau Ameliestraße 11a. Auch einige neue Parkplätze konnten zur Verfügung gestellt werden.

„Das Projekt war ein ordentliches Stück Arbeit und wir sind sehr stolz darauf, dass jetzt alles vermietet ist oder gerade vermietet wird“, betont Jonas Cimprich, Bauprojektleiter für das Areal. „Die Innenstadtlage ist bei

Mieterinnen und Mietern ohnehin sehr beliebt, aber mit den energetischen Maßnahmen und den neu gestalteten Außenanlagen haben wir das Teichwegareal noch attraktiver gemacht.“ In der grünen Umgebung sind mit neuen Sitzmöglichkeiten Treffpunkte für die Nachbarschaft entstanden. „Wir freuen uns, dass wir das Teichwegareal nun wieder seinen Bewohnerinnen und Bewohnern überlassen können und bedanken uns für das große Verständnis während der langen Bauphase. Aus unserer Sicht, hat es sich der Aufwand auf jeden Fall gelohnt!“





Das Teichwegareal aus der Vogelperspektive.

„meine.BauGe“

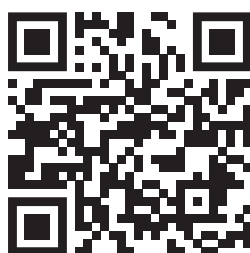
DIGITALES SERVICEANGEBOT KOMMT GUT AN

Bereits seit rund anderthalb Jahren können Sie die BauGe rund um die Uhr erreichen, nämlich mit der App „meine.BauGe“. Viele von Ihnen nutzen dieses Angebot bereits: „Mehr als ein Drittel unserer Mieterinnen und Mieter nutzen schon diese digitale Möglichkeit, um mit uns in Kontakt zu treten“, freut sich Mirja Dorny, Geschäftsführerin der BauGe. „Digitale Angebote sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie sind einfach praktisch, vor allem, wenn man unterwegs ist.“ Über die App können Mieterinnen und Mieter – völlig unabhängig von der Tageszeit – Reparaturen melden, Formulare beantragen oder Verbrauchsinformationen einsehen. Auch eine Zusammenfassung der Grundmiete und Vorauszahlungen steht in der App sofort zur Verfügung, langwieriges Suchen in Aktenordnern ist dafür nicht mehr nötig. Falls doch noch eine Frage offenbleibt, hilft der Chat-Bot Lisah weiter. Und – zu den Öffnungszeiten – natürlich auch das Team der BauGe.

Falls auch Sie die App nutzen möchten: Sie steht im App Store und im Google Play Store kostenfrei zur Verfügung. Die Zugangsdaten erhalten Sie von den Kundenbetreuerinnen und -betreuern. Nähere Informationen zur App und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage

<https://bau-hanau.de/service/meine-bauge>

oder durch Scannen des QR-Codes:



Vorsorge für Mieterinnen und Mieter

MIT DEN RICHTIGEN VERSICHERUNGEN AUF DER SICHEREN SEITE

Im Leben läuft nicht alles nach Plan und wie schnell etwas schiefgehen kann, merkt man oft erst, wenn es schon zu spät ist: ein heftiges Gewitter mit Sturm und Regen, ein geplatztes Wasserrohr, ein Feuer, ein Einbruch. Die Schäden zu beseitigen, ist bereits aufwendig genug. Besonders unangenehm wird es aber, wenn man nicht versichert ist und die finanziellen Verluste selbst tragen muss. Für die Häuser der BauGe haben wir als Eigentümerin Wohngebäudeversicherungen abgeschlossen. Diese decken jedoch nicht die Schäden ab, die zum Beispiel durch Feuer oder Wasser an Ihrem Eigentum (Möbel, Hausrat etc.) entstehen. Solche Schäden reguliert nur eine private Hausratversicherung, die Sie selbst abschließen müssen. Nehmen

wir als Beispiel einen Rohrbruch: Die Wohngebäudeversicherung der BauGe deckt alle Schäden am Gebäude selbst ab, jedoch nicht die Schäden an Möbeln, Teppichen, Elektrogeräten und anderem Mietereigentum. Das gilt übrigens auch für alle Gegenstände in gemeinsam genutzten Räumen (z. B. Waschkeller, Tiefgarage).

Es kann auch vorkommen, dass Sie selbst einen Schaden verursachen: Wenn beispielsweise Ihre Wasch- oder Spülmaschine ausläuft und das Wasser das Gebäude oder das Eigentum der Nachbarschaft beschädigt. Dafür müssen Sie aufkommen, was schnell mehrere tausend Euro kosten kann. Hier bietet eine Privathaftpflichtversicherung Schutz.

Wir haben leider schon oft erlebt, dass Mieterinnen und Mieter keinen solchen Versicherungsschutz hatten und im Ernstfall hohe finanzielle Belastungen tragen mussten. Bitte informieren Sie sich bei Ihrer Versicherung. Die jährlichen Beiträge sind überschaubar und bieten Ihnen Schutz, wenn etwas Unerwartetes passiert.

Mietzahlungen

DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN

Pro Monat erreichen uns mehr als 2.000 Mietzahlungen per Überweisung oder Dauerauftrag – und die zahlenden Mieterinnen und Mieter können natürlich erwarten, dass das Geld in der richtigen Höhe auf das richtige Mietkonto gebucht wird. Sie können uns dabei unterstützen! Bitte stellen Sie vor allem sicher, dass Ihre Zahlung in voller Höhe und auf den Cent genau erfolgt. „Jede Zahlung, die nicht der aktuellen Grundmiete inklusive Nebenkosten-Vorauszahlungen entspricht, bedeutet größeren Aufwand“, erläutert Vera Mönch, die das Finanzmanagement der BauGe leitet. „Das liegt daran, dass keine 1:1 Zuordnung möglich ist, sondern ein Restposten gebildet werden muss.“ Viele Mieterinnen und Mieter zahlen mehr, um für die nächste Nebenkostenabrechnung vorzusorgen. „Das ist grundsätzlich auch möglich“, betont Vera Mönch. „Allerdings benötigen wir eine schrift-

liche Ankündigung mit der Information, welcher Betrag zusätzlich bezahlt wird.“ Diese Informationen werden in den Vertragskonditionen festgelegt und können nur dann in der nächsten Nebenkostenabrechnung berücksichtigt werden. Außerdem achten Sie bitte darauf, dass im Verwendungszweck Ihrer Überweisung oder Ihres Dauerauftrags folgende Informationen enthalten sind:

Ihre Mietkonto-/Debitorennummer:

Diese ist in der Regel neunstellig und beginnt mit 101... oder 109...

Ihre Vertragsnummer:

Aktuelle Verträge sind siebenstellig und beginnen mit 730...

Bitte verwenden Sie für Ihre Mietzahlungen ausschließlich unser Konto bei der Sparkasse Hanau mit der IBAN DE02 5065 0023 0000 0330 01.

Am sichersten ist es, wenn Sie uns ein SEPA-Mandat erteilen und wir die Miete monatlich von Ihrem Konto abbuchen.

„Wenn sich beispielsweise durch die Nebenkostenabrechnung Änderungen in der Miethöhe ergeben, wird dies automatisch ab der neuen Fälligkeit berücksichtigt“, beschreibt Vera Mönch. So müssen Sie nicht selbst daran denken.

Gegenstände im Treppenhaus

IM ERNSTFALL BRANDGEFÄHRLICH

Das kennen Sie vielleicht auch: Es kommt immer wieder vor, dass Mieterinnen und Mieter das Treppenhaus als Erweiterung ihrer Wohnung betrachten und dort verschiedene Gegenstände abstellen. Doch das birgt enorme Risiken, insbesondere im Brandfall, wie Ulrich Mönch, Strategische Bestandsentwicklung I Energie bei der BauGe erklärt.

„Auf keinen Fall dürfen Gegenstände wie Schuhschränke, Regale oder Pflanzen vor der Wohnungstür abgestellt werden“, betont Ulrich Mönch. Diese Hindernisse könnten im Notfall lebensbedrohlich werden, wenn sie bei einem Feuer den Fluchtweg versperren oder die Arbeit der Rettungskräfte behindern. Selbst scheinbar harmlose Gegenstände wie Schuhe oder Regenschirme sind vor der Wohnungstür nicht erlaubt. Auch Dekorationen wie Bilder, Vorhänge, Poster oder Teppiche stellen eine Gefahr dar, da sie schnell in Brand geraten können.



Im Treppenhaus dürfen keine Gegenstände abgestellt werden.

Kinderwagen und Rollatoren: Nur unter bestimmten Bedingungen erlaubt

Auch bei der Frage, ob Kinderwagen oder Rollatoren im Treppenhaus abgestellt werden dürfen, ist die Antwort klar: „Grundsätzlich ist auch das nicht gestattet“, so Ulrich Mönch. Stattdessen sollten die Mieter ihre privaten Kellerräume oder die Gemeinschaftskeller nutzen. Außerdem können auch spezielle Abstellboxen für Rollatoren, Kinderwagen oder E-Bikes angemietet werden. Eine Ausnahme gibt es nur dort, wo die Flure besonders breit sind. In solchen Fällen dürfen Kinderwagen und Rollatoren kurzfristig abgestellt werden, allerdings nur für eine begrenzte Zeit.

Dachbodenlagerung: Eine unterschätzte Gefahr

Ein weiteres Missverständnis betrifft die Nutzung des Dachbodens als Lagerfläche. Auch hier ist die Haltung der BauGe eindeutig: „Der Dachboden ist kein Lagerplatz für Möbel oder andere Gegenstände.“ Es gibt sogar Fälle, in denen sich Mieterinnen und Mieter dort ein zweites Wohnzimmer eingerichtet haben. Das ist jedoch äußerst riskant, da die Feuerwehr im Notfall auch über das Dach retten muss. Möbel und andere Gegenstände könnten im Brandfall die Rettungsmaßnahmen erheblich behindern und zusätzliche Gefahren schaffen.

Haustür nachts schließen, aber nicht abschließen

Außerdem weist Ulrich Mönch darauf hin, dass die Haustür in der Nacht geschlossen, aber keinesfalls abgeschlossen sein darf. „Geschlossene Türen schützen vor Einbrüchen, aber abgeschlossene Türen könnten im Ernstfall zur Todesfalle werden, da sie den Fluchtweg versperren.“ Es sei von größter Wichtigkeit, dass alle Hausbewohner im Notfall schnell und sicher das Gebäude verlassen können.

Fazit:

Die Regeln zum Abstellen von Gegenständen im Treppenhaus, zur Nutzung des Dachbodens und zur Sicherung der Haustür dienen nicht nur der Ordnung, sondern vor allem der Sicherheit aller Mieterinnen und Mieter. Bitte nehmen Sie diese Vorgaben ernst und tragen Sie zur Sicherheit der gesamten Hausgemeinschaft bei. Denn die Verkehrssicherungspflicht ist (uns) zum Wohle aller sehr wichtig!

Herzlich willkommen

NEUE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IM TEAM

Das Team der BauGe ist täglich für Sie im Einsatz. Wir freuen uns, Ihnen die neuen Team-Mitglieder vorzustellen:



Seit März ist **Susann Henkel** das neue Gesicht am Empfang in unserer Zentrale. Vorher hat sie in der Sachbearbeitung bei den Hanauer Bädern gearbeitet.



Im April ist **Albert Beck** zur BauGe gekommen. Er ist für die Objektbetreuung unserer Grundstücke und Gebäude zuständig. Es kann also gut sein, dass Sie ihn bei sich vor Ort antreffen, denn er ist in allen unseren Bezirken unterwegs und unterstützt das Bestandsmanagement.



Kim Kaminski arbeitet seit Oktober für die BauGe. Sie ist als Immobilienkauffrau neu im Team 4 der kaufmännischen Kundenbetreuung und damit unter anderem zuständig für die Gebiete Groß-Auheim, Klein-Auheim, Steinheim und Wolfgang.



Im August haben unsere Nachwuchskräfte begonnen: **Curtis Jacob** und ...



... **Francesca Patania** werden zu Immobilienkaufleuten ausgebildet. Das bedeutet, sie werden in den kommenden drei Jahren alle Bereiche der BauGe kennenlernen und regelmäßig Unterricht am EBZ in Bochum haben.



Seit November ist **Anja Schaub** neu in unserem Team und seitdem für das Forderungsmanagement zuständig. Sie hat vorher bereits einige Bereiche in der Immobilienwirtschaft durchlaufen und bringt daher ein umfassendes Verständnis für die verschiedenen Zusammenhänge mit.

Herzlich willkommen, wir freuen uns, dass Ihr da seid!



Im Durchschnitt ziehen deutsche Mieterinnen und Mieter nach 8 Jahren in eine neue Wohnung um. Um so erfreulicher ist es, wie viele von Ihnen um ein Vielfaches länger in einer BauGe-Wohnung wohnen! Diese Mieterinnen und Mieter nennen wir deshalb regelmäßig namentlich in unserem Kundenmagazin. Es kommt aber auch vor, dass sich jemand meldet, weil wir ein besonderes Mietjubiläum übersehen haben. Das liegt dann meistens an den Unterlagen, die uns zur Verfügung stehen oder daran, dass es einen Umzug innerhalb der BauGe gab. Deshalb sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen: Wenn bei Ihnen ein besonderes Mietjubiläum ansteht, also 50, vielleicht sogar 60 Jahre, dann melden Sie sich bitte bei ihrer zuständigen Kundenbetreuerin oder ihrem Kundenbetreuer.

In diesem Jahr feiern 13 Mieterinnen und Mieter so ein besonderes Jubiläum, nicht alle wollten namentlich erwähnt werden. Wir gratulieren von ganzem Herzen!

ERIKA HEYNE

HEINRICH SCHULTHEISS

ANGELIKA MAIENSCHEN

CHRISTA HILDEBRANDT

INGRID UND ACHIM HUBRICH

CHRISTEL HESSE

RENATE ZIEGLER

MESUDA UND EMIN AKTUG

PETER STEPHAN

ANTONIE HILLEN

Lieblingsrezept

MAL ETWAS NEUES AUSPROBIEREN

Unsere Mitarbeitenden haben wieder für Sie in ihrem Rezeptbuch nach besonderen Schätzen gesucht. Hier sind zwei Vorschläge passend zur kalten Jahreszeit, vielleicht haben Sie ja Lust sie auszuprobieren.



Semmelknödel mit Rahm-Pilz-Porree-Soße

Für 4 Personen

Zutaten:

20 g Petersilie
4 Zweige frischer Thymian
1 Stange Porree
1 Zwiebel
500 g braune Champignons
400 ml Milch
200 ml Sahne
200 g Semmelbrösel
40 g Weizenmehl
Öl
Salz Pfeffer

Zubereitung:

Zwiebeln fein würfeln und Petersilie grob hacken. Semmelbrösel, die Hälfte der Zwiebeln, Petersilie, Mehl und Salz in einer Schüssel vermischen. Milch untermengen und quellen lassen. Die Champignons vierteln. Den Porree der Länge nach halbieren und in halbe Ringe schneiden. Blätter vom Thymian abzupfen. Die restlichen Zwiebeln mit etwas Öl in der Pfanne glasig dünsten. Pilze und Porree hinzugeben und kräftig braten. Danach die Sahne hinzugeben. Mit Salz, Pfeffer und Thymian würzen, kurz köcheln lassen. In einer zweiten Pfanne Öl erhitzen. Aus dem Teig flache Laibchen formen, in das heiße Öl geben und von beiden Seiten goldbraun braten. Die Semmelknödel mit Rahm-Pilz-Porree-Soße servieren.

Rezept von: Lisa Nezami,
Assistentin der Geschäftsführung

Hackfleischtopf mit Lauch

Für 4 Personen

Zutaten:

2 große Zwiebeln (200g)
1 EL Öl
1 EL Butter
500 g gehacktes Rindfleisch oder Alternative
1 Stange Lauch (100 g)
50 g Tomatenmark
1/8 l Gemüsebrühe
1 EL Senf
1 TL edelsüßer Paprika
1 TL Salz
250 g saure Sahne

Die gehackten Zwiebeln kurz in Öl und Butter in einem Bratopf dünsten. Dann die Hitze erhöhen, das Hackfleisch (oder Alternative) in den Topf geben und rühren, bis das Fleisch leicht braun ist. Bei schwacher Hitze den geputzten, in Streifen geschnittenen Lauch, Tomatenmark, Gemüsebrühe, Senf und Gewürze nach Geschmack zugeben. Etwa 15 Minuten bei schwacher Hitze dünsten, häufig umrühren. Die saure Sahne kurz vor dem Servieren hinzugeben.

Tipp:

Heiß servieren mit gekochten Nudeln oder Reis. Gut geeignet zum Einfrieren. Saure Sahne erst nach dem Auftauen und Erwärmen zugeben.

Rezept von: Lisa Ruck,
Unternehmenskommunikation



Machen Sie mit!

Sie haben doch sicher auch ein Lieblingsrezept. Lassen Sie uns daran teilhaben! Für jedes veröffentlichte Rezept erhalten Sie einen 15-Euro-Grimm-Scheck, der in über 140 Hanauer Geschäften eingelöst werden kann. Falls Sie ein Foto mitschicken können – gerne. Aber noch interessanter sind die Geschichten hinter dem Rezept: Stammt es von Ihrer Großmutter oder wird es jedes Jahr an einem bestimmten Tag gekocht oder ist es einfach nur lecker und schnell zubereitet? Erzählen Sie uns, was das Rezept besonders macht.

Zusendungen an:

Baugesellschaft Hanau GmbH,
Heinrich-Bott-Straße 1,
63450 Hanau oder
info@bau-hanau.de, Stichwort
„Rezept Häusergebabbel“

Änderung beim Fernsehempfang

SONDERKONDITIONEN BEIM KABEL-TV

Seit dem 1. Juli 2024 dürfen die Kosten für das Breitbandkabel nicht mehr über die Nebenkosten abgerechnet werden. Grund dafür ist eine Gesetzesänderung im Telekommunikationsgesetz (TKG). Diese neue Regelung hatte zur Folge, dass wir den Vertrag mit Vodafone zur Versorgung unserer Wohnungen mit Breitbandkabel gekündigt haben und Sie als Mieterinnen und Mieter einen

eigenen Vertrag abschließen mussten, um weiter Kabel-TV zu empfangen. Mit dem bisherigen Anbieter Vodafone konnten wir Sonderkonditionen für Sie vereinbaren: 6,99 Euro brutto im Monat für die TV-Grundversorgung. „Dieses Angebot hat bisher rund ein Drittel aller Nutzerinnen und Nutzer, die vorher über den BauGe-Vertrag von Vodafone versorgt wurden, angenommen“, berichtet Ulrich

Mönch, der bei der BauGe für die strategische Bestandsentwicklung zuständig ist. „Die Umstellung hat bis auf kleinere Anlaufschwierigkeiten gut funktioniert.“ Mehr Infos von Vodafone bekommen Sie unter www.bewohnerplus.de/kabeltv oder telefonisch unter: 0800 664 91 09 (Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr).

Richtig Heizen & Lüften

KLEINE TIPPS MIT GROSSER WIRKUNG

Effizientes Heizen und Lüften hilft, Energiekosten zu senken, Schimmelbildung zu vermeiden und ein gesundes Raumklima zu schaffen. Wir haben die wichtigsten Tipps zusammengestellt:

1. Räume bedarfsgerecht heizen:

Wohnräume sollten auf einer angenehmen Temperatur (ca. 20–22°C) gehalten werden. In Schlafräumen reichen oft 16–18°C. Räume nicht vollständig auskühlen lassen, da das Wiederaufheizen mehr Energie erfordert.

2. Konstante Temperaturen halten:

Es ist effizienter, eine gleichmäßige Grundtemperatur zu halten, auch wenn die Wohnung zeitweise ungenutzt ist, z.B. während man auf der Arbeit ist. Dies verhindert das Auskühlen von Wänden und spart langfristig Energie.

3. Heizkörper freihalten:

Heizkörper sollten nicht durch Möbel oder Vorhänge blockiert werden, um eine optimale Wärmeverteilung zu gewährleisten.

4. Richtig lüften:

Regelmäßiges Stoßlüften sorgt für frische Luft, ohne unnötig Energie zu verschwenden. Dazu Fenster mehrmals täglich für 5–10 Minuten weit öffnen und idealerweise Durchzug schaffen, anstatt Fenster dauerhaft zu kippen.

5. Feuchtigkeit regulieren:

Aktivitäten wie Kochen oder Duschen erhöhen die Luftfeuchtigkeit. Dunstabzugshauben, sofortiges Lüften nach dem Duschen und das Vermeiden von dauerhafter Feuchtigkeit (optimal: 40 bis 60 % Luftfeuchtigkeit) helfen, die optimale Luftfeuchtigkeit zu halten.

6. Thermostatventile optimal nutzen:

Thermostate sollten auf die gewünschte Temperatur eingestellt werden. Höhere Stufen führen nicht zu schnellerem Aufheizen, sondern erhöhen lediglich die Endtemperatur.

7. Wärmeverluste vermeiden:

Fenster und Türen sollten auf Zugluft geprüft und bei Bedarf abgedichtet werden. Geschlossene Rollläden oder Vorhänge können nachts zusätzlich Wärme im Raum halten.

Diese Tipps helfen, Heizenergie effizient zu nutzen, die Umwelt zu schonen und ein angenehmes Wohnklima zu schaffen.

KENNEN SIE DIE LÖSUNG?

Dieses Mal haben wir uns für Sie ein besonderes Rätsel einfallen lassen: Wenn Sie unseren Artikel über das Hafenjubiläum aufmerksam gelesen haben, finden Sie das Lösungswort sicher schnell. Es ergibt sich aus den Buchstaben in den markierten Feldern. Viel Spaß beim Rätseln!

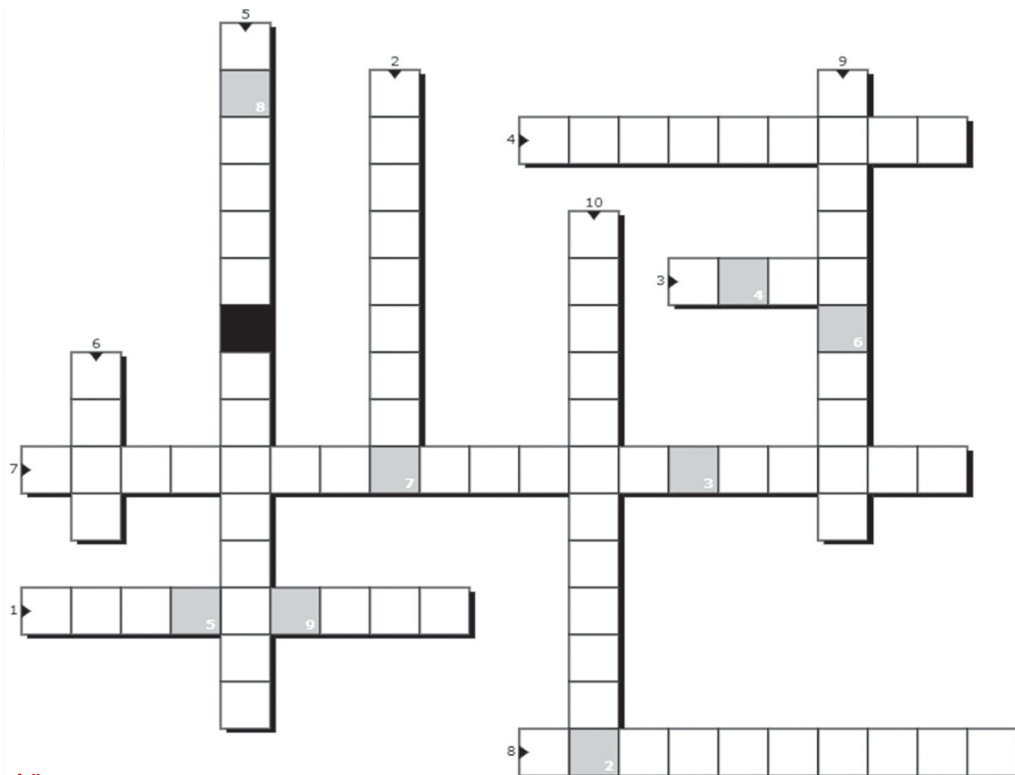
Mitmachen und gewinnen

Sie wissen, welchen Begriff wir suchen? Schreiben Sie das Lösungswort einfach auf die Gewinnspielkarte im Heft und senden sie an uns zurück. Oder Sie schicken uns eine E-Mail mit dem Stichwort „Gewinnspiel Häusergebabbel“ an die Adresse info@bau-hanau.de.

Bitte geben Sie Namen und Anschrift an. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einmal das Monopoly-Spiel Hessen sowie zwei Grimm-Schecks über jeweils 25 Euro, die Sie bei über 140 Geschäften, Restaurants und Dienstleistern in Hanau einlösen können.

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2025.

1. Wie heißt der Flussdampfer, der zur Eröffnung des Mainhafens fuhr?
2. Was wurde zur Erinnerung an die Eröffnung des Hafens dem Hanauer Oberbürgermeister gespendet?
3. Wie viele Flügel hat der große Wohnblock, der zwischen 1924 und 1927 entstanden ist?
4. Welche innovative Dachform wurde in Hanau zum ersten Mal umgesetzt?
5. Wer ist der Künstler, der die Kolossalfiguren am Hafentor geschaffen hat?
6. Wie viele Ateliers gibt es im Hafentor-Quartier?
7. Welcher Begriff beschreibt die Maßnahmen zur Neugestaltung der Hauseingänge am Hafentor?
8. Was zielt die ehemaligen Hauseingänge nach der Sanierung?
9. Auf welche Gegenstände stützt sich einer der „Käs-Roller“?
10. Wie nennt man eine der Maßnahmen, die den Leerstand von Wohnungen im Hafentor-Quartier reduzierte?



Lösungswort



Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), die den Datenschutz nun europaweit einheitlich regelt. Die DSGVO verpflichtet Unternehmen mehr als bisher zur umfangreichen Information über die Datenerhebung und -verarbeitung sowie zu mehr Transparenz. Dieser Pflicht kommt auch die Baugesellschaft Hanau nach. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter allen Einsendungen ausgelost und schriftlich informiert. Teilnahmeberechtigt sind volljährige natürliche Personen die in Deutschland leben, die Mieterinnen oder Mieter der Baugesellschaft Hanau sind und ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Alle Gewinnspieleinsendungen werden von uns bis zur Ziehung des Gewinners oder der Gewinnerin sicher verwahrt und im Anschluss daran datenschutzkonform gelöscht. Die erhobenen Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet. Eine Teilnahme von digitalen Gewinnportalen ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der Baugesellschaft Hanau und Gewinnspielgruppen sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen. Ein Umtausch, eine Selbstabholung oder eine Barauszahlung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Baugesellschaft Hanau GmbH,
Heinrich-Bott-Straße 1, 63450 Hanau,
Tel.: 06181 2501-0, info@bau-hanau.de
www.bau-hanau.de

Redaktion: Lisa Ruck , Melanie Gette, Katja Weisker

Layout: nc-design
Planstraße 21, 63454 Hanau

Druck: Hanauer Anzeiger GmbH & Co. KG
Donaustraße 5, 63452 Hanau

Auflage: 4.500 Stück

Bildnachweise:
Moritz Göbel/Stadt Hanau: S. 2, 3, 6, 9, 11, 12, 13
Baugesellschaft Hanau GmbH: 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
11, 14, 15, 17, 18, 20, 22
Landesamt für Denkmalpflege Hessen: S. 5
Medienzentrum Hanau - Bildarchiv: S. 6



Antwortkarte
für unser
Rätsel zum
Ausschneiden!

Lösungswort

J _ _ _ _ _ _ _ _ _
1 2 3 4 5 6 7 8 9

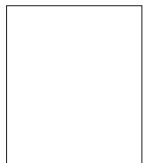
Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift zur Einwilligung der Datenverarbeitung

Ihre Adressdaten werden ausschließlich für
das Gewinnspiel verwendet.



Baugesellschaft Hanau GmbH

Heinrich-Bott-Straße 1

63450 Hanau



Heinrich-Bott-Straße 1
63450 Hanau
Telefon: 06181/2501-0
E-Mail: info@bau-hanau.de
Web: www.bau-hanau.de

BAUGESELLSCHAFT
HANAU